Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **Piguet du Fay, A.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

über den Fall reden. Ich schlachtete grade wieder im Kellerzimmer eine Tonleiter ab, als Mutter hereinkam, auf der Küchendiele vor meiner Tür stehenblieb und flüsterte: «O Margarete!» (Fortsetzung folgt)

Totentafel - Nécrologie

Johanna Siebel. In Zürich starb in ihrem 66. Lebensjahr die Dichterin Johanna Siebel. Ihr bekanntestes Werk ist die Biographie von Maria Heim-Vögtlin, der ersten Schweizer Aerztin. In allen ihren schriftstellerischen Arbeiten hat sie die zeitlosen menschlichen Probleme Liebe, Ehe und Mutterschaft behandelt und dadurch vielen Menschen, besonders aber vielen Frauen, wertvolle Richtlinien auf den Lebensweg mitgegeben. Der Grundzug ihres Wesens war mütterliche Liebe und Warmherzigkeit; sie dürstete nach Licht und Sonne und sie war bestrebt auch anderen Licht und Sonne zu geben. In einem ihrer letzten Gedichte stehen folgende Verse:

«Ich will nur sein ein warmes Wort,
Das tröstet, lindert, hält und liebt!»

die genau das ausdrücken was Johanna Siebel sein wollte und was sie auch wirklich war.

In ihren Werken wird die unvergessliche Dichterin weiter leben und wirken...

A. Piguet du Fay.

Nachrichten u. Notizen - Echos et nouvelles

Zürich. Kürzlich veranstaltete der Schweiz. Berufsdirigenten-Verband eine Solisten-Audition in Zürich um angehenden Solisten Gelegenheit zu geben, sich einem Publikum von Fachleuten vorzustellen. Es wurden z. T. sehr gute, durchaus konzertreife Leistungen geboten; die Begleitung am Flügel hatten die HH. Musikdirektoren Uhlmann und Matthes übernommen.

Zürich. Stellenvermittlung. Ein Zürcher Rechtanwalt soll laut «Schweizer Musikerblatt» drei arbeitslosen Musikern unter folgenden Bedingungen zu einer Stelle verholfen haben: Lohn bekamen sie nicht, aber freie Station und sie durften kassieren. Dafür hat der «Rechtsanwalt» pro Mann im Tag Fr. 1.— Provision oder Fr. 90.— im Monat verlangt.

St. Gallen. Im Alter von 67 Jahren starb Dr. L. Herzer aus Wien, der seit einigen Monaten in St. Gallen lebte. Er wurde besonders als Librettist von Lehàr bekannt, für welchen er den Text zu «Friederike» und zum «Land des Lächelns» geschrieben hat.

Bern. Die in den letzten Jahren eingeführten «Festlichen Münsterspiele» sind auch für das laufende Jahr — vom 1. Juli bis 12. August — vorgesehen. Zur Aufführung gelangt neben dem bereits aufgeführten «Ewige Reigen» auch ein neues Legendenspiel.

Leipzig. Anlässlich des 100. Geburtstages Tschaikowskys — 7. Mai 1940 — soll eine Gesamtausgabe seiner musikalischen Werke erscheinen.

Dresden. Kürzlich wurde der «Sommernachtstraum» mit einer Begleitmusik, die verschiedenen wenig bekannten Werken von C. M. von Weber entnommen war, erfolgreich aufgeführt.

Rom. Durch eine Verordnung hat die italienische Regierung das vermehrte Studium der Blasinstrumente anbefohlen, aber die angehenden Musiker scheinen die Streichinstrumente vorzuziehen. Nach einer kürzlich erschienenen Statistik haben sich an den italienischen Musikschulen für 1939 650 Schüler für das Klavier, 350 für die Violine, 60 für die Harfe, gegen 30 für die Flöte und 40 für die Posaune gemeldet.

Mailand. Einige reiche Cremoneser Familien haben für den Mailänder Dom eine neue Orgel mit 15'200 Pfeifen und 180 Register gestiftet.

Zagreb. Im dortigen Stadttheater fand die erfolgreiche Uraufführung der Haydnschen komischen Oper «Der Mann auf dem Mond». statt.

Paris. Le compositeur suisse Arthur Honegger travaille actuellement à une nouvelle oeuvre «Nicolas de Flue» pour choeur et fanfare. Les premières représentations